

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünfgeipaltene Zeile 15 Pfg. im Reklameteil 30 Pfg.
Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger werden nach Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Audenstraße 1. Fernspr. 9.

184
Der Jahresbote erscheint wöchentlich außer an Sonn- und Feiertagen.
Bezugspreis für Bad Somburg einschließlich Fringerlohn 2.50, durch die Post (einschl. Bestellgebühr) M 2.25 im Vierteljahr.
Wochenkarten: 20 Pfg. Einzelnummern: neue 6 Pfg., ältere 10 Pfg.
Die Ausgabe der Zeitung erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

August 8.

Bei Kowno schieden sich unsere Belagerungstruppen näher an die Festung heran, machten 430 Gefangene und erbeuten 8 Maschinengewehre; das gleichartige Vorgehen bei Komza ergibt 1400 Gefangene, 7 Maschinengewehre und ein Panzerauto.

Auf dem südlichen Teil der russischen Front wird die große Straße Warschau-Prag in östlicher Richtung überschritten. Die Dörfer, aufwärts aufzuziehen werden die Russen unter Verlust von 1600 Gefangenen und 5 Maschinengewehren an mehreren Stellen zurückgeworfen.

Beliebiger Untergang des Hilfskreuzers „König“ kühn und geschickt durchbricht er zuvörderst die feindliche Bewachung und streut in der britischen Küste Minen. Dann erbeutet er einen englischen Segler als Prise und nimmt dessen Mannschaft an Bord. Weiter verfenkt er den englischen Hilfskreuzer „The Ramsey“ und macht dessen Mannschaft aus 100 Gefangenen. Schließlich ringsum umstellt er die Kommandant das eigene Schiff und bringt die eigene Besatzung, wie auch die gefangenen genommenen Engländer in einen deutschen Hafen ein.

Das türkische Linien Schiff „Barbaros Hayreddin“ (ehemals der deutschen Flotte angehörend) wird das Opfer eines feindlichen U-Bootes. Der größte Teil der Besatzung wird gerettet; das Schiff war verun- schädigt.

Serbischer und französischer Barbarismus.

Sofia, 6. Aug. Meldung der Bulgarischen Telegraphen Agentur. Die Presseleitung veröffentlicht folgende Mitteilung über das Verhalten der französischen und serbischen Truppen gegenüber der bulgarischen Bevölkerung in den an der griechischen Grenze gelegenen Gebieten. Am 2. Juli drangen serbische und französische Soldaten in das bulgarische Dorf Strupino ein und setzten es von vier Seiten in Brand, nachdem sie einen Militärkordon rings um das Dorf gezogen hatten, damit niemand entkommen könne. Die unglücklichen Bauern mußten ohnmächtig der Zerstörung ihres in mühsamer Arbeit erworbenen Eigentums zusehen. Alle jenen, die sich durch Flucht zu retten versuchten, wurden getötet. Die übrigen wurden in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe, aus jungen Leuten beider Geschlechter bestehend, wurde in das französische Bivak bei dem Dorfe Kosturian gebracht; die zweite Gruppe, bestehend aus Greisen, Greisinnen und Kindern, wurde nach dem Dorfe Dragomanci übergeführt. Der Gemeindevorsteher von Strupino wurde nach Suvogto gebracht und gefesselt. Auf Befehl des Chefs der Abteilung mußten sieben bulgarische Dörfer, darunter Bogar und Presevo geräumt werden. Die Bevölkerung wurde nach Saloniki abgeführt. Man weiß nichts über das Schicksal, das ihr zuteil geworden ist; bekannt ist nur, daß unterwegs ihr ganzes Vieh und ihre Habeigentümer von Serben und Franzosen und von griechisch sprechenden Eingeborenen geplündert wurden. Am 6. Juli wurde ein großer Brand in der Richtung von Dragomanci bemerkt; der von einem brennenden Dorfe, wahrscheinlich Sotli Nja, herrührte. Das Dorf Borslo wurde gleichfalls von französischen und serbischen Truppen niedergebrannt. In diesem Dorfe Anblick der Zerstörung der Heimgärten; seine Pfarrkinder den wenigen griechischen Soldaten, die zugegen waren, den Vorwurf, daß sie jenen, deren Söhne in der griechischen Armee dienen, keine Hilfe leisteten. Die Soldaten erwiderten, daß sie angesichts der Zahl und der Grausamkeit der Franzosen ganz machtlos wären. Ein Teil des Dorfes Suvogto erlitt dasselbe Schicksal. Der Gemeindevorsteher und mehrere Bewohner dieses Dorfes wurden von den Franzosen weggeführt. Man weiß nicht, was aus ihnen geworden ist. Diese Darstellung genügt nicht, um ein getreues Bild von den unbeschreiblichen Verwüstungen zu geben, die Serben und Franzosen gegen die arme Bevölkerung dieser Gegend vollführten. deren einziges Verbrechen ist, der bulgarischen Nation anzugehören.

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. M. A. J. O. S. K. I.

„Kun, Liebbling“, sagte ich und sagte zärtlich ihre Hand, als wir bei geschlossenen Türen zusammensaßen, „erzähle mir in aller Ruhe, was Du über die schreckliche Angelegenheit weißt.“
„Ich weiß nichts“, erklärte sie, „nichts, was Du nicht auch schon weißt. Short klopfte an meine Tür und ich kleidete mich eiligst an, aber wir konnten nur noch feststellen, daß der alte Herr tot war.“
„Was das Haus noch verschlossen?“
„Ich glaube es, wenigstens sagten es die Diensthöten.“
„Ist es aber nicht ein sonderbarer Zufall, daß Mary noch abwesend ist?“ bemerkte ich be- zügl.
„Nein, Sie hat schon oft ihren letzten Zug verpackt und die Nacht bei der Familie Penn- bags oder Henniters verbracht. Es ist schmerzhaft“, sagte sie, „nach dem Theater zum Abendessen zu gehen und dennoch den letzten Zug zu erreichen, weil er so früh abfährt.“
„Wieder.“ konnte man aus ihren Augen- zungen die Abtönung herauslesen, daß sie ihre Schwester zu schütz- a suchte.
„Die ganze Sache ist ein höchst unergründ- liches Mysterium“, fuhr sie fort. „Ich muß ganz leicht geschlafen haben, denn ich hörte die Ritzuhr bis 1 Uhr fortwährend schlagen, und kein ungewöhnliches Geräusch drang an mein Ohr. Ebenso hat auch die Pflegerin nichts ge- hört.“
„Die Pflegerin war eine ausgezeichnete Frau, die ich bereits zwei Jahre kannte. So-

wohl Sir Bernhard, als ich hatten zu ihr das größte Vertrauen und zwei Jahre war sie schon die Stütze des kranken, alten Herrn.“
„Ganz gewiß haben wir es hier mit einem Mysterium zu tun, und zwar mit einem solchen, dessen Aufklärung wir der Polizei über- lassen müssen. Inzwischen muß Short nach dem Redaktionsplatz gehen, um Mary heimzu- holen. Er darf ihr natürlich nicht die Wahrheit sagen, sondern nur, daß es ihrem Gatten schlimmer geht. Wollte man ihr so- fort den Sachverhalt erzählen, so würde das zweifellos eine fürchtbare Wirkung auf sie ausüben.“
„Sie hätte nicht nach der Stadt gehen und ihn allein lassen sollen“, sagte ich mir einem Seufzer. „Wir müssen handeln und zwar so- fort handeln, um die Identität des Mörders und das Motiv des Verbrechens festzustellen. Ein Beweggrund muß bestimmt vorhanden gewesen sein, obwohl es in der Tat sonderbar ist, daß jemand einen Menschen töten sollte, dessen Leiden in höchstens einigen Monaten ihr Ende finden würden. Das Motiv war also sein unergütliches Ableben, und diese Tat- sache wird der Polizei bei ihren Unter- suchungen große Dienste leisten.“
„Wer mag ihn aber getötet haben?“
„Ja, das ist ja eben das Mysterium. Wenn das Haus verschlossen war, als Short Alarm geschlagen hatte, dann bliebe doch nur die Annahme übrig, daß der Schuldige sich unter diesem Dache befindet.“
„Ach, das ist unmöglich. Bedenke doch, daß es sich dann nur um mich und die Diensthöten handelt. Du hast doch nicht etwa gegen je- mand von uns einen Verdacht?“
„Gegenwärtig verdächtige ich niemand“, antwortete ich. „Laß die Polizei den Tatort

Die „Deutschland“.

Berlin, 8. Aug. „Daily Telegraph“ be- zeichnet die Fahrt des Handelsdampfschiffes „Deutschland“ nach New York als einen Bluff. Die „Deutschland“ sei in kleinen Stücken an Bord neutraler Schiffe nach einem amerika- nischen Hafen gebracht, dort zusammenge- setzt und mit Farbstoffen beladen worden. Dann sei sie im Triumph innerhalb der Dreimeilen- zone nach Baltimore gefahren. Demgegen- über bemerkt „Evening Standard“, die Reise der „Deutschland“ sei als Versuchsfahrt zu be- werten. Komme nämlich der gefährdete Au- genblick, wo Kaiser Wilhelm gezwungen werde, den Alliierten den Degen zu über- reichen, so werde er sich dieser Demütigung und der Gefahr, den Rest seines Lebens auf St. Helena zu verbringen, dadurch entziehen, daß er auf der „Deutschland“ nach Amerika flüchte. Die „Bosnische Ztg.“ bemerkt dazu: Was wäre erst alles geschehen, wenn es zur Zeit Adams und Coas keine Apfelbäume gegeben hätte.

Ein Handelsluftschiff.

Berlin, 8. Aug. Nach einer Meldung der „New York World“ hoffe Graf Zeppelin durch neuerbaute Riesenluftschiffe, von denen zwei bereits an dem letzten Luftangriff auf Eng- land teilgenommen hätten, eine neue Han- delsverbindung mit Amerika zustande bringen zu können. Wie der Kopenhagener „National- tidende“ aus New York gemeldet wird, werde bereits Mitte August versucht werden, ein der- artiges Handelsluftschiff von Deutschland nach Amerika zu entsenden.

Die Luftschiffangriffe auf England.

Berlin, 7. Aug. Wie wir hören, bringen norwegische Reisende die Mitteilung, daß es den norwegischen Dampfern verboten wurde, die englische Küste anzulaufen. Es soll ver- hindert werden, daß die Erfolge der letzten deutschen Luftschiff-Angriffe gesehen und wei- tergegeben werden.

Ämtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 7. Aug. (WB.) Ämtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Pozieres wurden den Engländern Grabenteile, die sie vorübergehend gewonnen hatten, im Gegenangriff wieder entzogen. Seit gestern Abend sind neue Kämpfe zwischen Thiepval und Bazentin-les Petits im Gange. Südöstlich des Gehöftes Monacu wurde abends ein schwacher, heute früh ein sehr star- ker französischer Angriff glatt abgewiesen.
Die Kämpfe auf dem Thiaumont-Rücken sind, ohne dem Feinde Erfolge zu bringen, zum Stehen gekommen. Am Ostrand des Bergwaldes wiesen wir einen französischen Angriff ab.
Mehrfache Angriffe feindlicher Flieger im rückwärtigen Gelände blieben ohne beson- dere Wirkung. Wiederholter Bombenabwurf auf Metz verursachten einigen Schaden.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Auf dem nördlichen Teile keine besonderen Ereignisse. Gegen die vorgestern gefänderte Sanddünen südlich von Jarege (am Stochod) vordringende feindliche Abteilungen wur- den durch Gegenstoß zurückgeschlagen.
Nordwestlich und westlich Jaloce blieben russische Angriffe ergebnislos. Südlich davon wird auf dem rechten Serethufer gekämpft.
Unsere Fliegergeschwader haben mit be- obachtetem Erfolg zahlreiche Bomben auf Bahn Kowel-Sarny abgeworfen.
Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.
Bei der Armee des Generals Grafen von Borhmer ist die Lage unverändert.
In den Karpathen gewonnen unsere Truppen die Höhen von Blak und Derestowata (am Czeremosz).
Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.
Wien, 7. Aug. (WB.) Ämtlich wird ver- lautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.
Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.
In der Bukowina ist die Lage unverän- dert. In den ostgalizischen Karpathen führte

Einblickern vorhanden, die sich des hinfäl- ligen Mannes entledigt haben konnten.
Das Zimmer lag im ersten Stockwerk und ging nach einem Balkon, der von einer Säulen- halle gebildet wurde. Beide waren nicht nur verriegelt, sondern aus Furcht vor Ein- brechern verschraubt, eine Vorsichtsmaßregel, die darauf zurückzuführen war, daß der alte Herr Courtenay, wie so viele bejahrte Leute, große Furcht vor nächtlichen Besuchern hatte. Das Schlafzimmer war mit echten Möbeln versehen, die er aus seinem palastähnlichen Heim in Devonshire mitgebracht hatte. Der Armstuhl, in dem er bei meinem letzten Be- such gesessen hatte, stand noch an seinem alten Platz am Kamin und ebenso stand die Fußbank noch an derselben Stelle. Die Schubladen, die wir nach einander öffneten, waren in keiner Weise durchstöbert, und so war das Endre- sultat unserer Untersuchung gleich Null.
Es hat ganz den Anschein, als ob es je- mand aus diesem Hause getan hat“, flüsterte mir der Inspektor Ernst zu, nachdem er zunächst nach der Tür geblickt hatte, um sich zu vergewissern, daß sie geschlossen war.
„Gewiß“, gab ich zu. „Die Anzeichen wei- sen darauf hin.“
„Wer war die junge Dame, die uns unten begegnete?“ fragte der Detektiv, indem er No- tizbuch und Bleistift zur Hand nahm.
„Miß Ethel Minart, die Schwester der Frau Courtenay.“
„Und ist Mrs. Courtenay zu Haus?“
„Nein, aber wir haben nach ihr geschickt. Sie ist bei ihren Freundinnen in London.“
(Fortsetzung folgt.)

der gestrige Tag zur Eroberung der russischen Höhenstellungen bei Jablonica, bei Worochty und westlich von Tatarow. Die Armees des Generals von Koevesz wies im Raume beiderseits vom Delatin zahlreiche Angriffe von beträchtlicher Stärke ab. Auch am Nordflügel der Armees von Bothmer scheiterten vereinzelt Vorstöße des Gegners.

Front des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Bei Bertelka und Zalosse wird um jeden Schritt Bodens erbittert gekämpft. Bei den Kämpfen um den westlich von Zalosse liegenden heiß umstrittenen Meierhof Troshianiec, der seit gestern nachmittags wieder in unserem Besitz ist, ließen die Russen zahlreiche Gefangene in unserer Hand.

Südlich von Stobychwa am Stochod wurde ein Uebergangsvorstoß der Russen vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern früh setzte das heftige Artilleriefeuer an der Isonzo-Front vom Tolmeiner Brückenkopf bis zum Meere von neuem ein. Nach vierstündiger äußerst heftiger Beschießung griffen die Italiener um 4 Uhr nachmittags an zahlreichen Stellen des Görzer Brückenkopfes und der Hochfläche von Doberdo an. So entwickelten sich am Monte Sabotino bei Pevma und am Monte San Michele erbitterte Kämpfe, die die ganze Nacht hindurch andauerten und auch jetzt noch nicht abgeschlossen sind. Gegenangriffe unserer Truppen brachten den größten Teil der von dem Gegner im ersten Anlauf genommenen ganz geschossenen vordersten Stellungen wieder in eigenen Besitz. Um einzelne Gräben wird noch heftig gekämpft. Bisher sind 32 Offiziere 1200 Mann gefangen worden. Görz steht andauernd unter schwerem Artilleriefeuer, das in der Stadt mehrere Brände verursachte. Mit weittragenden Geschützen wurde gestern auch Sestiana beschossen.

An der Tiroler Ostfront scheiterten wiederholte Vorstöße gegen die Höhenstellungen nördlich von Paneveggio.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 6. d. M. vormittags hat Linienschiffleutnant Banfield mit einem Seesflugzeug ein italienisches Großkampfflugzeug (Caproni) nach längerem Luftkampf in 2700 Meter Höhe über dem Golf von Triest abgeschossen und hiermit das vierte feindliche Flugzeug bezwungen. Das Flugzeug stürzte bei Sestiana ab und verbrannte. Von den Insassen ist ein Leutnant tot, ein Unteroffizier schwer, ein Unteroffizier leicht verwundet worden.

Flottentorpedo.

Konstantinopel, 7. Aug. (WB.) Bericht des Hauptquartiers vom 6. August. An der Traf-Front keine Veränderung.

In Persien wurde ein von den Russen gegen unsere Stellungen nördlich der Ortschaft Vulkan mit allen verfügbaren Kräften unternommener Angriff mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, der sich von neuem nach Norden zurückziehen mußte. Er ließ bei unserem Gegenangriff eine Anzahl Gefangene in unseren Händen.

An der Kaukasus-Front besetzten wir auf dem rechten Flügel im Abschnitt von Vitlis den Berg Nebatt, 6 Kilometer südwestlich Vitlis, obwohl der Feind hartnäckig Widerstand leistete. Ebenso wurde der Angriff, den wir auf die Berge von Koltik südöstlich Vitlis unternahmen, mit Erfolg fortgesetzt. Im Abschnitt von Misch endete ein von uns im Laufe des 5. August gegen den außerordentlich steilen Berg Kozma (20 Kilometer südöstlich Misch) unternommener Angriff mit regelloser Flucht des Feindes. Ein Teil unserer Truppen marschierte auf der Verfolgung in die Ortschaft Kizilagatsch, 16 Kilometer westlich Misch ein. Im Laufe des Kampfes nahmen wir ein Leutnant und über 200 Mann gefangen und erbeuteten sieben Kanonen, darunter zwei 15 Zentimeter-Haubitzen und fünf Feldgeschütze, sowie sechs Maschinengewehre. Im Zentrum und auf dem linken Flügel im Küstenabschnitt gestern keine wichtige Kampfhandlung.

Von der ägyptischen Front ist kein neuer Bericht eingegangen. Kein wichtiges Ereignis an den anderen Fronten.

Der Verwundetenaustausch.

Rotterdam, 7. Aug. (WB.) Ein Dampfer mit schwerverwundeten deutschen Kriegsgefangenen wird am Nachmittag aus England erwartet.

Soel van Holland, 7. Aug. (WB.) Hier sind 35 britische Schwerverwundete angekommen. Auf dem Dampfer „Stadt Antwerpen“, der aus England um 3 Uhr 15 Min. angekommen ist, sollen sich 85 deutsche Verwundete befinden. Der holländische Kriegsminister hat nicht gestattet, daß Pressevertreter die Kriegsgefangenen interviewen.

Die englischen Verluste.

London, 6. Aug. (WB.) Die Verlustliste enthält die Namen von 292 Offizieren und 5180 Mann.

Rumänien beruhigt sich.

Sofia, 7. Aug. (U.) Das halbamtliche „Echo de Bulgarie“ schreibt auf Grund von bularester Informationen: In Bularest haben sich die Gemüter endlich beruhigt. Die Gerüchte von der Mobilisation wurden dementiert. Die Angelegenheit der aus Rußland angekommenen Munition ist unbedeutend. Die rumänische Regierung nimmt auch weiterhin die Haltung abwartender Neutralität ein.

Vom Seekrieg.

Minen.

Haag, 7. Aug. (WB.) Im Juli wurden an der niederländischen Küste 68 Minen angepölpelt, davon waren 39 englischer, eine französischer, sieben deutscher und 21 unbekannter Nationalität. Bisher wurden 656 englische, 62 französische, 213 deutsche und 180 unbenannten Ursprungs angepölpelt.

Verseht.

London, 7. Aug. (WB.) Lloyds meldet, daß der norwegische Dampfer „Karanda“ versenkt worden ist. Ferner soll der englische Dampfer „Epiral“ versenkt worden sein, es liegt aber keine Bestätigung dieser Nachricht vor.

London, 7. Aug. (WB.) Lloyds meldet aus Lowestoft, daß der Fischdampfer „Loch Lomond“ versenkt worden ist. Die Besatzung wurde gerettet.

London, 7. Aug. (WB.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Mount Koninston“ ist versenkt worden.

London, 7. Aug. Die Admiralität teilt mit: Der Hilfsminensucher „Clacton“ wurde am 3. August im östlichen Mittelmeer torpediert und versenkt. Zwei Ingenieuroffiziere ein Maschinist, ein Heizer und ein Matrose werden vermisst. Der Hilfsjahmeister und vier Heizer wurden leicht verwundet.

Kopenhagen, 7. Aug. (WB.) „Nationaltidende“ meldet aus Kristiania: In letzter Zeit sind an der Westküste von Norwegen Wrackstücke des Wilsfordampfers „Aaro“ an Land getrieben worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Dampfer wahrscheinlich durch ein Kriegsschiff in die Luft gesprengt worden ist. Man hat nur geringe Hoffnung, daß von den an Bord befindlichen Personen jemand gerettet worden ist.

Amsterdam, 7. Aug. (WB.) Nach einem hiesigen Blatte meldete der Korrespondent der „Times“ aus Washington, daß das Staatsdepartement wegen des Dampfers „Appan“ in einer schwierigen Lage ist. Die Eigentümer eruchten um Freilassung des Schiffes. Deutscherseits aber wird geltend gemacht, daß das Schiff für Truppentransporte gebraucht werden könne und daß die Freilassung infolgedessen einen Neutraitätsbruch bedeuten würde.

Kurze politische Mitteilungen.

Zum Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen ist anstelle des zum Oberpräsidenten ernannten bisherigen Landeshauptmanns v. Berg Landrat v. Brünne-Rönigsberg gewählt worden.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Genf: Das Pariser Kriegsgericht verurteilte den Präsidenten der Vereinigung Freiwilliger Elsaß-Lothringer in Paris, der zu Anfang des Jahres wegen Unterschlagung verhaftet worden war, zu 15 Monaten und seine Frau als Mitschuldige zu 2 Monaten Gefängnis. Der Verurteilte war Gründer der genannten Vereinigung.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet aus Lugano: Nach dem „Corriere della Sera“ hat in Athen der Wahlkampf mit großer Heftigkeit begonnen. Es entstand eine neue Partei, die der Reinterventionisten mit dem Programm: Mit der Entente, aber gegen Benizelos! Wie verlautet, ist Benizelos bekümmert wegen der Feindschaft der Militärs gegen ihn.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Stockholm: Finanzminister Barz hatte nach dem „Svenska Dagbladet“ während seines Aufenthaltes in Stockholm eine Konferenz mit dem Direktor einer Stockholmer Privatbank einem Bruder des Ministers des Aeußern. Man spricht von einer russischen Anleihe in Schweden.

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Taubensbote“ zu haben.

Vokales.

Aus dem Stadtparlament.

Die für gestern Abend einberufene Stadtverordnetenversammlung hatte in öffentlicher Sitzung nur wenig zu besprechen. Die in der letzten Sitzung den Vereinigten Ausschüssen zur Berberatung überwiesene Vorlage, die eine Teuerungszulage für die städtischen Angestellten und Arbeiter in der von uns i. Z. berichteten Maßgabe vorsieht, wurde bewilligt. Die Versammlung ging sogar über den Antrag des Magistrats hinaus und genehmigte die Zulage rückwirkend ab 1. Juli. An die in 10 Minuten erledigte öffentliche Sitzung schloß sich eine ziemlich ausgedehnte geheime an.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Stadt-Vorst. Dr. Rüdiger den Stadtverordneten Weishaar, der auf Urlaub hier weilte, mit warmen Worten.

Die beiden ersten Punkte der Tagesordnung wurden nach der Magistratsvorlage ohne Aussprache angenommen. Die 25 Jahre im Kaiser Wilhelmsoad tätige Wäscherin Susanna Dippel erhält als Jubiläumsgabe 25 M.; die Hauungs- und Kulturpläne für 1917 werden nach dem Vorschlage der Walddeputation genehmigt.

Zum dritten Punkt: Gewährung einer Kriegszulage für Beamte und Angestellten mit einem Jahreseinkommen von weniger als 2000 M., berichtet Stadtver. Justizrat Dr. Zimmermann für die Vereinigten Ausschüsse. Jeder in Betracht kommende Haushaltungsvorstand soll für sich und jedes Mitglied seiner Familie eine tägliche Zulage von 20 Pfg. erhalten, jedoch so, daß die tägliche Zulage insgesamt 1 M für die Familie nicht übersteigt und das Einkommen mit der Zulage zusammen mit 2000 M seine obere Grenze erreicht. — Stadtver. Justizrat Dr. Zimmermann beantragt den zu fassenden Beschluß mit rückwirkender Kraft ab 1. Juli gelten zu lassen; Stadtver. Kühjamen stellt den Zusatzantrag, den für das laufende Etatsjahr notwendigen Betrag von 10 127 M auf den Kriegsetat zu übernehmen. Die Vorlage wird mit den Anträgen angenommen.

Schluß 9 Uhr.

Der Magistrat schreibt uns über die Geheimföhung:

In der Geheimföhung kam die Kartoffelangelegenheit zur Sprache. Einige Stadtverordnete bemängelten die schlechte Beschaffenheit der von der Stadt beschafften Kartoffeln, die durch geeignete Lagerung hätte vermeiden werden können. Der Oberbürgermeister erwiderte hierauf, daß in der kurzen Zeit für die Massen Kartoffeln, die ganz unvorhergesehener Weise und ohne irgend welche vorherige Ankündigung hierher gekommen seien, geeignete Lagerräume nicht hätten beschafft werden können. Die Kartoffeln hätten vielmehr nach ihrer Ankunft so schnell wie möglich ausgeladen und auf den verfügbaren Plätzen untergebracht werden müssen. Nachdem am 22. Juli noch ein so großer Mangel an diesem notwendigen Nahrungsmittel geherrschte, daß man sich schweren Herzens habe entschließen müssen, für die Woche vom 23.—29. Juli die tägliche Ration auf nur 1/2 Pfd. pro Kopf und Tag zu bemessen, seien in der Zeit vom 26.—31. Juli nicht weniger als 11 Waggons mit rund 2300 Ztr. Frühkartoffeln hierher gekommen, die vom Kreis überwiesen, eine wahre Ueberschwemmung herbeigeföhrt hätten vor der man sich nicht habe retten können. Während der Woche vom 23.—29. Juli habe der Verkauf dieser Mengen nicht vorgenommen werden können, weil die festgesetzte Ration nachträglich nicht geändert werden konnte. In der folgenden Woche sei die Ration dann wieder auf 1 Pfd. pro Person und Tag heraufgesetzt und es sei das Quantum für 2 Wochen ausgegeben worden, natürlich nicht, wie es geheißen habe, um den Schaden von der Stadt auf den Käufer abzuwälzen, sondern um möglichst viel von dem wertvollen Nahrungsmittel vor dem Verderben zu bewahren. Dies sei aber sicherer gewährleistet gewesen, wenn die Kartoffeln in den Besitz der Bürgerschaft übergegangen seien, da ein jeder sodann seine Kartoffeln selbst pfleglich habe behandelt, die mit Fäulnis bedrohten auspöhen und zuerst verbrauchen und nötigenfalls die 2 Wochenmengen schon in der ersten Woche habe aufzehren können, als wenn die Kartoffeln auf den städtischen Lagern bis in die 2. Woche verblieben wären, da dann die Gefahr des Verkaufens größer war. Uebrigens seien die Kartoffeln im Großen und Ganzen durchaus nicht schlecht gewesen, allerdings hätten sich eine Anzahl angefaulter Kartoffeln darunter befunden, die wohl durch den langen Transport gelitten hätten. Ganz wahrheitswidrig sei die Behauptung, daß die Stadt gesundheitschädliche Ware verkauft habe. Ein einziger Wagon habe allerdings zum größten Teil verdorbene, ungenießbare Kartoffeln enthalten, schlesischer Herkunft, die nach täglichem Transport hier an einem Samstag ankommen und an diesem Tage nicht mehr ausgeladen werden konnten, weil kein Fuhrwerk zu erhalten war, natürlich auch am folgenden

Sonntag nicht, sodaß sie bis Montag muhten. Beim Ausladen zeigte sich, daß den oberen gefunden Schichten ganz ungenügend waren. Die Ware wurde dem Kreisrat aber doch abgenommen, um weiterverkauft. Die Speisefertigstellung nach de. bisherigen Erfahrungen 4 Tagen zu erwarten war, seien noch nicht ganz verkauft, wohl noch Einwohner inzwischen wohl selbst geerntet. Der Rest solle daher ohne Verzug schnell abgestoßen werden.

Die Stadtverordneten nahmen vor Erklärungen Kenntnis, in der Debatte bemerkte, daß die Gerüchte die in der umliefen in der Tat sehr übertrieben und es wurde anerkannt, daß die Stadt als Speisefertigstellung veräußert zwar einen erheblichen Prozentsatz an Kartoffeln enthielte, doch aber in großen gut sei, und, wenn getrocknet, brauchbar erweise. Hitze und langer Transport habe der Ware geschadet. Es sei der Stadtverwaltung dafür zu sorgen, die hierher gelangenden Kartoffeln weiterher gesandt würden. Uebrigens bekanntlich in vielen anderen Städten erhebliche Verluste durch Fäulnis der Kartoffeln entstanden, offenbar sei der mit einem Male überschwemmt worden die Landwirte noch möglichst von den Preisen, die bis zum 1. Aug. galten, haben wollten. Es wurde zum Schluß Bitte an die Verwaltung gerichtet, in möglichst großem Umfange die Bürger zu erklären, damit Beunruhigungen vermieden würden, wie die Kartoffelangelegenheit vorübergehend hervorgerufen habe.

* Das Eisene Kreuz I. Klasse wurde dem Leutnant d. R. Postassistent Karl von hier.

Personalmeldungen. Herr Feibel hier ist zum Domkapitular in Limburg (Lahn) gewählt worden.

— Ernennung. Man teilt uns mit, Landrichter Dr. Bramba zu Saarbrücken Bruder der Frau Oskar Cannawurf zum Landgerichtsrat ernannt worden zu sein.

* Gustav Fischer †. Gestern Nachmittag wurde die sterbliche Hülle unseres Mitbürgers Gustav Fischer zur ewigen Ruhe überbetet. Die große Teilnahme am Leichenbegängnis und die vielen Kranzbesuche legen Zeugnis ab von der Wertschätzung, die der Verstorbene allgemein genoß, obgleich er fast kaum in die große Öffentlichkeit trat. Still und bescheiden lebte er in seiner Familie und seinem Berufe, seine Freunde ein guter Freund. Dem hiesigen Turnverein und der Freiwilligen Feuerwehr gehörte er lange Jahre als treues Mitglied an. Die beiden Vereine beteiligten sich an Leichenbegängnis, zu dem die Feuerwehrkapelle und das Trommlerkorps stellte. Die Beerdigung ging eine Andacht im Stadthause voraus, die Einsegnung der Leiche nahm Herr Dekan Holzhausen vor.

* Kriegsfürsorge. Ein Bürger unserer Stadt veranstaltet mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten eine Lotterie zu Gunsten des St. Michael in Eisen und der Kriegsschädigten-Fürsorge im Oberrhein. Es gelangen 5000 Lose à 2 Mark zur Ausgabe; der Hauptgewinn ist ein wertvolles Gemälde: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Die weiteren Gewinne sind Zeichnungen bedeutender Herrschener, sämtliche Gewinne sind als Geschenk für die Lotterie zur Verfügung gestellt. Wir wünschen der Veranstaltung einen vollen Erfolg und werden dem nächst näher darauf zurückkommen.

* Futterverordnung. (Amlich.) Gemäß § 39 der Verordnung vom 20. Juli 1916 treten die Vorschriften der Verordnung über den Bereich mit Butter vom 8. Dezember 1915 und über vorläufige Maßnahmen auf den Gebiete der Fettversorgung mit dem 12. Sept. 1916 außer Kraft. Ab diesem Tage ist die gesamte Molkereibehälter zugunsten der Kommunalverbände beschlagnahmt. Der Reststelle sollen nach § 21 der neuen Verordnung die durch den Verteilungsplan festgesetzten und sonst etwa sich ergebenden Ueberschüsse seitens der Landesverteilungsstelle gelöst werden. In der ersten Zeit werden sich auch gewisse Uebergangsschwierigkeiten ergeben. § 40 der Verordnung vom 7. Juli 1916 sieht daher den Erlaß von Uebergangsvorkehrungen vor. Diese sind nunmehr ergangen. Danach sind die bei den Molkereien bis 12. August 1916 seitens der Zentral-Einkaufsgesellschaft bezw. den Landesverteilungsstellen beanpruchten Mengen auch nach dem 12. Aug. 1916 an die Zentral-Einkaufsgesellschaft bezw. die Landesverteilungsstellen abzuliefern. Insofern erleidet § 10 der Verordnung vom 20. Juli 1916 für die erste Zeit eine Abänderung für die Ablieferungsverpflichtungen gelten die Vorschriften der Verordnung vom 20. Juli 1916. Dementsprechend greifen auch für den Fall der Nichtablieferung der Ablieferungs- und Abschlagszahlungen die in der Verordnung vorgesehene Strafbestimmungen, die schärfer sind, als die früheren, Platz.

Bearbeitung von Obst und Gemüse.
 Verordnung über die Verarbeitung von Obst u. a. § 1. Die Reichsstelle für Obst und Gemüse...
 § 2. Die Reichsstelle für Obst und Gemüse...
 § 3. Die Reichsstelle für Obst und Gemüse...
 § 4. Die Reichsstelle für Obst und Gemüse...

Die Einfuhr von Rohtabak und Tabakfabrikaten verboten. (Amlich.) Mit Rücksicht auf die im Inlande vorhandenen erheblichen Mengen an Tabak, und um Preissteigerungen hintanzuhalten, hat der Reichskanzler die Einfuhr von Rohtabak und Tabakfabrikaten — abgesehen von Zigarettenfabrikaten — abgesehen von Zigarettenfabrikaten wofür bekanntlich eine besondere Regelung erfolgt ist — mit Wirkung vom 7. August 1916 ab verboten; Ausnahmen sind für die unterwies befindlichen Sendungen und vor dem 7. August 1916 gelaufte Partien zugelassen. Zugleich hat der Bundesrat zur Verhinderung von Preissteigerungen und zur Vorbereitung einer angemessenen Verteilung der im Inlande vorhandenen Vorräte den Verkauf, die Veräußerung und den Erwerb derselben vorübergehend verboten. Ausnahmen von dem Verbot sind vorgesehene, soweit sie zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlich sind. Sie werden von der Rohtabakausfuhr Prüfungsstelle in Bremen nach Prüfung der Angemessenheit der Preise erteilt und auf Grund einer Bescheinigung der deutschen Zentralstelle für Kriegslieferungen von Tabakfabrikanten in Minden (Westfalen) über das Bedürfnis. Eine zweite Verordnung des Bundesrat verbietet die sogenannten Frühkäufe von Rohtabak der inländischen diesjährigen Ernte.

F. C. Die Provinzialkartoffelstelle für die Provinz Hessen-Nassau in Kassel hat für die Ernährung der Bevölkerung vom 16. August 1916 bis 15. August 1917 6 756 461 Zentner Kartoffeln zur Verfügung zu stellen an solche Kommunalverbände und Bezirke, die ihren Bedarf nicht aus eignen Vorräten decken können.

Vorsicht beim Pilzesammeln. Am Mittwoch sammelte ein auf Urlaub in Hornau weilender Einwohner mit seiner Frau und zwei Kindern Pilze in den benachbarten Wäldern. Nach Genuss derselben erkrankten aber alle daran und benötigten sofort ärztliche Hilfe. Die Eltern und ein Kind erholten sich so weit, daß keine Lebensgefahr mehr für sie besteht. Das zweite Kind, ein Mädchen von vier Jahren, starb leider am Freitag.

Briefkasten der Schriftleitung.
 H. Rein. Uns ist von einem hiesigen Kartoffelverkaufer nichts mitgeteilt.

Eingefandt.
 Könnte nicht der Hauptweg von der Promenade nach dem Brunnen vor Beginn des Konzertes geprengt werden? Er ist in sehr staubigen Zustände. Sodann sind die Bänke früh auf der Brunnenpromenade von dem Nachtauw ganz naß, so daß man sie nicht benutzen kann.
 Ein langjähr. Kurgast.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.
 Programm für die Woche vom 6. bis 12. August.
 täglich Morgenmusik an den Quellen von 7^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr.
 Dienstag: Konzerte der Kurlapelle von 4-5^{1/2} und von 8^{1/2}-10 Uhr. Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel Fr. Tilde Lipski vom Hoftheater Wiesbaden und Rudolf Pöschel vom Hoftheater München mit eigener Gesellschaft „Freund Fröh“, Lustspiel in 3 Akten von Eckmann.
 Mittwoch: Konzerte der Kurlapelle von 4-5^{1/2} und von 8-10 Uhr. Zum Abendkonzert wird ein besonderes Eintrittsgeld zum Besten der Pensionskasse für die Kurlapelle erhoben.

Donnerstag: Konzerte der Kurlapelle von 4-5^{1/2} und von 8^{1/2}-10 Uhr. Abends 8^{1/2} Uhr im Spielsaal: Lichtbildervortrag. Eine Griechin, Hariklia Karapoulos aus Patras spricht über Griechenland.
Freitag: Militärkonzerte, Erf.-Kapelle des Inf.-Regt. 88, Mainz, von 4-5^{1/2} u. von 8-10 Uhr Leuchtfantäne.
Samstag: Militärkonzerte, Kapelle des Erf.-Batt. Inf.-Regt. 81, von 4-5^{1/2} und von 8^{1/2}-10 Uhr. Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr: Opern-Gastspiel „Rigoletto“, Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Verdi.

Kurhaus Bad Homburg.
 Mittwoch, den 9. August.
 Von 7^{1/2}-8^{1/2} Uhr Morgenmusik an den Quellen.
 Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.
 1. Choral: Was soll ich ängstlich klagen
 2. Unter deutscher Flagge. Marsch Andre
 3. Ouverture Berlin wie es weint u. lacht Conradi
 4. Jdylle. Walzer Waldtenfel
 5. Serenade für Flöte und Horn Titl
 6. Potpourri a. d. Optte. Der Feldprediger Millöcker

Nachmittags von 4-5^{1/2} Uhr.
 Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz.
 1. Unter dem Siegesbanner Marsch Blon
 2. Ouverture Friedrich d. Gr.
 3. Balletmusik aus Rosamunde Schubert
 4. Neue Wiener Volksmusik. Potpourri Komzak
 5. Cagliostro Wälzer Strauss
 6. Walther's Preislied a. d. Op. Die Meistersinger von Nürnberg Wagner
 7. Einleitung und Mazurka aus Coppelia Abends von 8^{1/2} Uhr.
Konzert zum Besten der Pensionskasse des Orchesters.
 Eintritt 1 Mark
 1. Akademische Fest-Ouverture J. Brahms
 2. Konzert für Violine mit Orchester F. Mendelssohn
 Allegro molto appassionato. Andante. Finale.
 (Herr Konzertmeister Willem Meyer.)
 3. Grosse Leonoren-Ouverture Beethoven
 4. Präludium. Symph. Dichtung F. Liszt
 5. Wotans Abschied von Brünhilde und Feuerzauber aus dem Musikdrama Die Walküre R. Wagner

Vom Tage:
 Frankfurt a. M., 7. Aug. (Privatmeldung.) Heute mittag gegen 12 Uhr geriet der aushilfswise im Rangierdienst beschäftigte 60jährige Hilfsarbeiter Rabenstein unter einen rollenden Bahnwagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Verbringung in das Krankenhaus starb.

F. C. Herborn, 7. August. Der Stadt wurde ein Beutegeschick, eine belgische zwölf Zim.-Kanone, überwiesen. Sie findet am Kriegerdenkmal Aufstellung.
 Mutterstadt (Pfalz), 7. Aug. (Privat-Tel.) Gestern wurde beim Absuchen des Geländes durch Mannschaften der Jugend- und Feuerwehr die Leiche des seit dem 4. August vermißten Feldhüters Wilhelm Kling auf einem Kartoffelacker zwischen Dorf und Hauptbahnhof, etwa 80 Centimeter tief eingegraben, aufgefunden. Man vermutet, daß Kling bei Ausübung seines Berufes von einem Wilderer oder Freier erschlagen wurde. Heute Vormittag wurde eine Verhaftung vorgenommen.

Königsberg i. Pr., 7. Aug. (WB.)
 Das stellvertretende Generalkommando des 1. Armeekorps teilt mit: Heute Morgen 8 Uhr 10 Min. erfolgte in Königsberg, Artilleriedepot Rothenstein, eine Explosion russischer Munition. Bei der Umladung verunglückten, soweit sich bei dem planlosen Fortlaufen des Personals feststellen ließ, 30 Deputarbeiter, 20 Frauen sind tot, etwa 14 trugen schwere, 58 leichte Verwundungen davon. Verdachtsmomente auf Spionage oder ein Attentat haben sich bisher nicht ergeben. Von gerichtlicher Seite wird das Weitere festgestellt werden. Eine weitere Explosions- und Feuergefahr sind beseitigt. Die städtische Feuerwehr und der Sanitätsdienst funktionierten ausgezeichnet. Vor dem Aufheben von Sprengstoffen wird wiederholt bei Strafe gewarnt wegen der damit verbundenen Lebensgefahr.

Bern, 7. Aug. (W. B.) Auf den Höhen des Appenin bei Bado in Ligurien brachen ausgebreitete Waldbrände aus, die trotz Aufbietung von Truppen immer weiter um sich greifen. Der bis jetzt festgestellte Schaden ist sehr bedeutend.

Kunst und Wissenschaft.
 Stuttgart, 7. Aug. (W. B.) Der technische Direktor der Aktiengesellschaft Waßh und Freytag in Reustadt a. d. Harth Emil Moersch hat einen Ruf nach Stuttgart als Professor an der dortigen Technischen Hochschule angenommen.

Bücherschau.
 Die Seeschlacht vor dem Staggert hat Erzleutnant Vizeadmiral J. D. Kirshoff in den vorliegenden Heften 87-89 von „Der Krieg 1914/16 in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., interessante Betrachtung unterzogen. Neben einer Uebersichtskarte finden wir sehr lesenswerte Aufsätze. Die eigentliche Kriegsschichte umfaßt die Kämpfe im Winter 1915 und 16 an der Westfront aus der Feder des bekannten Publizisten Wilhelm von Wassow. Besonders erwähnenswert sind die farbigen Kunstbeilagen: „Zurückwerfen der Italiener durch österreicherisch-ungarische Truppen auf der Hochfläche von Vigoreuth“, „Der Felsenweg auf dem Hartmannsweilerkopf“, „Morgemoulin vor der großen Offensive gegen Verdun.“

Besucht die Schützengrabenanlage am Rotlaufweg.

Alle Drucksachen werden in der „Tannusbote“-Druckerei rasch und billigt angefertigt.

Louisenstraße 70
 3 Zimmerwohnung neu hergerichtet, mit Bad, elektr. Licht, Gas und allen Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2163a
 Wäheres im Gartenhaus I. St. I.
 Schöne
 3 Zimmerwohnung 1. St. nebst einem hübschen gerader Mansardenzimmer, Küche, 2 Keller, Bad und elektr. Licht 1. oder 2. St. an ruhige Mieter zu vermieten. Elisabethenstr. 25. 2131a
 Schöne
 Wohnung mit Mansarde neu hergerichtet) u. sämtlichem Zubehör zu vermieten. 1911a
 Wäheres im Gartenhaus I. St. I.
 Schöne
 4 Zimmerwohnung (Küche) nebst Zubehör, Gas und elektr. Licht zu vermieten. Preis 430 Mark.
 194a Louis Sadler, Höhestr. 44.
 Conzenheim
 3 Zimmerwohnung neu hergerichtet mit kleinem Gärtchen an ruhige Leute zu vermieten. 2315a

Schöne
 3 Zimmerwohnung neu hergerichtet, mit Balkon, Gas, elektr. Licht und allem Zubehör sofort zu vermieten. 1516a
 Wallstraße 33, Ecke Elisabethenstr.
 Schöne
 3 Zimmerwohnung 1. St. mit oder ohne Mansarde u. Balkon an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 1558a
 Gludensteinweg 16p.
 möblierte Zimmer evtl. ganze Wohnung, mit Küche für die Sommermonate zu vermieten. 1811a
 Ottilienstraße 1.
 Einfach und gut möbl.
 Zimmer zu vermieten 1485a
 Elisabethenstraße 34 II.
 Möblierte Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. 1895a
 Ferdinandsanlage 3 II.
 Wohnungen im 2. und 3. Stock gegenüber dem Kurhaus zu vermieten. 2404a
 F. L. Log, Louisenstraße 61^{1/2}

Schöne (2229a)
 große Werkstätte, auch geeignet für Möbel unterzustellen per sofort oder später zu vermieten bei
 A. Färber Löwengasse 11a.
 2 Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör sofort zu vermieten. 2150a
 Wäheres nur Parterre 1489a
 Kaiser Friedrich-Promenade 27.29.
 Laden mit 2 Schaufenstern und ein Hinterzimmer, Ecke Ludwig- und Louisenstraße zu vermieten 2266a
 Wäheres Höhestraße 19.
 6 Zimmerwohnung mit Bad, elektrisch Licht, Gas und allem Zubehör evtl. auch Heizung in schöner Lage zu vermieten. 2626a
 Berthold Ludwigstraße 4.
 Zu vermieten im Vorderhaus 3 Zimmer mit Zubehör, Hinterhaus part. 2 Zimmer mit Küche u. Keller 1504a
 Louisenstraße 74.
 Ferdinandsplatz 18
 Herrschaftliche Wohnung 2 Stock, möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. (2049a)

In feinsten Lage der ob. Promenade eleg. 5 Zimmerwohnung möbl. oder unmöbl. 2. Etage, Balkon, elektr. Licht, Gas, Waschtüchenteil und sämtlichem Zubehör zu vermieten. 1489a
 Näheres nur Parterre 1489a
 Kaiser Friedrich-Promenade 27.29.
 Kaiser Friedrich-Promenade 14
 1. Stock 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1490a
 3. 3dstein, Telefon 111.
 Schöne
 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten (1992a)
 Luisenstraße 43
 Kleine 2644a
 2 Zimmerwohnung möbl. oder unmöbl. an ruhige Leute zu vermieten, auch einz. Zimmer möbliert. 2445a
 Wäheres nur Parterre 1489a
 Kaiser Friedrich-Promenade 27.29.
 Eine Wohnung im Hinterhaus mit Gas und allem Zubehör sofort zu vermieten. 2445a
 Höhestraße 32.
 Schön
 möbl. großes Zimmer zu vermieten. 1736a
 Ferdinandstraße 24 part
 Einfache Mansarde mit 2 Betten zu vermieten. 2022a
 Obergasse 12.
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten 1598a
 Louisenstraße 83^{1/2}, II. St.
 Gymnasiumstraße 14 herrschaftliche 6 Zimmerwohnung part. oder 2. Stock auf sofort zu vermieten. 2433a
 Näheres J. Fuld, Senjal und im Hause selbst 2. St.
 1. Stock 4 Zimmer mit allem Zubehör (Elisabethenstr.) zu vermieten. Zu erfragen bei Eugen Sadler 2557a
 Dietzheimerstraße 16.
 Schöne 2280a
 3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden, 2 Balkons, elektr. Licht, Bad und allem Zubehör in guter, ruhiger Lage an ruhige, kinderlose Familie zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ottilienstraße 11, 1. St.

Kopierpresse
 Schreibmaschine (Teiching)
 Mayer's Lexikon 21 Bände
 und Fritz Reuters Werke,
 billig zu verkaufen. Zu erfragen in
 der Geschäftsstelle des Bl.

Antiquitäten

Privat Sammler kauft zu Höchstpreisen
**Möbel, Porzellan, Stiche,
 Stickereien**
 Angebote unter P. 2519 Geschäftsstf.

Alee- Heumehl für Schweine,
 Rinder, Geflügel
 Zentner Mark 14. Spreumehl für
 Pferde, Rinder, W 9.50 u. anderes
 Futter; Liste frei 2686
Graf, Mühle Auerbach Heffen.

Büglerin gesucht
 Wäscherei Lepper,
 Gonzenheim.
 2675

**Mädchen oder
 Frau,**
 die **ausbessern** kann, wöchentlich
 2 Stunden vormittags gesucht. An-
 gebote u. T. S. 2679 Geschäftsstf.

**Tüchtige
 Haushälterin**
 sucht Stelle, wo sie ihr 3jähr. Kind
 mitnehmen kann. Offerten an
Frankfurter Mütterclub
 2683 Eichersheimerlandstr. 80.

Älteres, besseres, gesundes
Alleinmädchen
 mit guten Zeugnissen sucht Stellung
 bei kinderlosem Ehepaar (älteres)
 oder einzelner Dame. Angebote
 unter D 2684 an die Geschäftsstf.

Mädchen
 gesucht. Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes u. 2693.

Bad Homburg.
 In schöner Villa, feinsten Lage,
 sind schön möbl. Zimmer mit und
 ohne Küche, auch für das ganze
 Jahr preiswert zu vermieten. Wo?
 sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes
 unter 2685.

In unserem Hause Kirzdorferstr. 1,
4 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör im 1. Stock, per
 1. Juli zu vermieten. (1431
 Schokoladen- & Conservenfabrik
„Tannus“ W. Spies & Co.
 G. m. b. H.

Hübsch möblierte
2 Zimmerwohnung
 Küche, Kammer und Zubehör elektr.
 Licht, Gas, für den Sommer oder
 per Jahr, auch unmöbliert zu verm.
 1459 **Promenade 26.**

Kleine
2 Zimmerwohnung
 im Hinterbau an ruhige Leute für
 1. November zu vermieten.
 2690a **Louisenstraße 4/6.**

Wohnung
 mit 6-7 Zimmern od. Haus
 zum Alleinbewohnen zu mieten ge-
 sucht. Offerten unter B. R. 2687
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes
 abgeben.

3 Zimmer
 mit Bad, Küche, möbl. oder unmöbl.
 im Hintergebäude zu vermieten
 1805a Kaiser-Friedr. Promenade 61.

1 Zimmerwohnung
 evtl. 2 Zimmer mit Küche und allem
 Zubehör sofort zu vermieten.
 1610a **Raabstraße 1 Kirzdorf.**

2 Zimmerwohnung
 mit Gas sofort zu vermieten.
 2600a **Wallstraße 31.**

Eine
3 Zimmerwohnung
 sofort oder später zu vermieten.
 22364a **Neue Mauerstraße 3.**

Kleine Wohnung
 sofort zu vermieten. 1509a
Höbstraße 11 III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
 herben Verluste, der uns durch das Hinscheiden unseres

Herrn Gustav Fischer

betroffen hat, sprechen wir herzlichen Dank aus. Beson-
 deren Dank sagen wir Herrn Dekan Holzhausen, Herrn
 Branddirektor Holler (Freiwillige Feuerwehr) und Herrn
 Zimmerling (Homburger Turnverein) für die trostreichen
 Worte am Grabe, sowie der Kapelle der Homburger Freiw.
 Feuerwehr für das ehrende letzte Geleite.

Bad Homburg, 8. August 1916.

Familie Gustav Fischer.

2689

Die August Kleien

können vom 9. — 16. ds. Mts.

abgeholt werden. Säcke sind mitzubringen.

Futterverteilungsstelle

Telefon 340 **R. Altschul, Wallstrasse 4.**

Geniessen Sie die Vorteile

elektrischer Beleuchtung
 und
elektrischen Bügelns!

Bei Auftragserteilung bis Ende August d. J. auf
 Neueinrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen
 für Kleinwohnungen (bis zu 6 Lampen) gewähren
 wir sehr erleichterte Zahlungsbedingungen oder
 kostenlose Stromlieferung bis Ende des Jahres 1916.

**Alle Auskünfte erhalten Sie vom
 Elektrizitätswerk Höhestasse 40.**

Für Neuanlage u. Instandhaltung von Gärten

aller Art
 sowie in Grabmalsschmuck und Zeichnungen von Gartenplänen
 halte ich mich bestens empfohlen.

Gärtnerei Chr. Zeininger
 Postlieferant, Telefon 89.
 2574

Preise für Herren-Bedienung.

Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.
 Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.
 Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger,
 Louisenstr. 87, Telefon 317.
 866|

Schildchen:

„Jedes Gespräch in der
 Stadt kostet 5 Pfg.“

sind für 10 Pfg.

in uns. Geschäftsstelle zu haben.

Milchuntersuchung

von 12 und 2 Proben hat am 4. u. 5. August stattgefunden
 folgendes Ergebnis gezeigt

a) Vollmilch runde Kannen.

Nr. 1.	Schid, Georg	Hier	3,4%
Nr. 2.	Bieber, Oskar	"	3,2%
Nr. 3.	Creug, Georg	"	4,3%
Nr. 4.	Fuchs C. W.	"	3,9%
Nr. 6.	Stern, Bernhard	"	3,3%
Nr. 7.	Wächtershäuser Karl	Gonzenheim	3,4%
Nr. 8.	Wächtershäuser, Konrad	Obereschbach	3,3%
Nr. 9.	Rühl Heinrich	"	2,8%
Nr. 10.	Riß, Aureus	Bonn r'sheim	3,5%
Nr. 11.	Hett, Heinrich	Hier	3,5%
Nr. 12.	Wendel, Jakob	Niedereeschbach	3,6%
Nr. 13.	Wisse Alex	Hier	1,8%
Nr. 14.	Derselbe	"	1,2%

b) Magermilch, viereckige Kannen.

Nr. 5.	Geiß, Philipp	Obereschbach	1,0%
--------	---------------	--------------	------

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt
 einer Vollmilch mindestens 3 pCt. betragen, andernfalls dieselbe
 Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Vollmilch
 3 pCt. erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen
 versehenen Ziffern.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 7. August 1916.

2681) **Polizei-Verwaltung:**

Am 8. 8. 16. ist eine Bekanntmachung betreffend „Höchstpreis
 und Beschlagnahme von Leder“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern
 und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der soeben erschienenen

Kriegs-Ratgeber

Teil 1 beantwortet in legalistischer Anordnung alle mit
Heer, Flotte und der Kriegstechnik
 zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein
wertvolles Adreßbuch

für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten
kriegswirtschaftlichen Organisationen
 (Einkaufs- und Verteilungsstellen, Verwertungsge-
 schaften, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.)
 und gleichzeitig ein Auskunfts- und Verzeichnis über die wichtigsten

Wohlfahrtseinrichtungen
Teil 3 enthält die

**Geetze über die Kriegsverletzten- und
 Hinterbliebenenfürsorge**

auf Grund der Militärversorgungsgesetz- und Sozialversicherungs-
 gesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegs-
 teilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als
leicht verständlicher zuverlässiger Wegweiser

**Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten stark n,
 in Ganzleinen elegant gebundenen Buches**
nur Mark 1,75

Geschäftsstelle des Tannusboten
 Bad Homburg v. d. H.